Ä135 Alle für eine, eine für alle: Demokratie

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 15.11.2018

Änderungsantrag zu 3.4

Von Zeile 3 bis 5 einfügen:
Repräsentative Demokratie weiter entwickeln
Die parlamentarische Demokratie ist der Regelfall und sie soll es auch bleiben, denn trotz aller Unkenrufe funktioniert sie sehr gut. Das bedeutet allerdings nicht, dass keine Verbesserungen mehr möglich sind. Ganz im Gegenteil: Sie sind nötig. Die Unterrepräsentanz bestimmter Teile der Bevölkerung, geringe Einflussnahme auf die personelle Zusammensetzung des Parlaments sowie mangelnde Möglichkeiten zur Beteiligung am Gesetzgebungsverfahren wollen wir angehen. Wir wollen das Wahlrecht dahingehend reformieren, dass zum einen eine 50-prozentige Repräsentanz von Frauen im Parlament sichergestellt wird. Zum anderen sollen die Menschen über offene Listen und Rangfolgewahlverfahren mehr Einfluss auf die konkrete personelle Zusammensetzung des Landtags haben. Wir wollen eine Debatte über die Senkung des Wahlalters auf 14 Jahre anstoßen. Damit würde sichergestellt, dass die erste Wahl in allen Fällen noch während der Schulzeit stattfindet, und diese schulisch begleitet werden könnte. Untersuchungen betonen, dass die Teil- oder Nichtteilnahme an der ersten Wahl entscheidend für die Teilnahme an weiteren Wahlen ist. Bürgermeister*innen sowie Landrätinnen und Landräte wollen wir parallel zu den Gemeindevertretungen und Kreistagen wählen und die Amtszeiten synchronisieren. Stichwahlen und Mindestquoren wollen wir abschaffen und stattdessen ein Rangfolgeverfahren einführen.

Begründung

Als Bündnisgrüne brennen wir wie keine andere Partei im Land für Demokratie, Emanzipation und Teilhabe als Säulen eines friedlichen und modernen Gemeinwesens. Diese Grundsätze tragen wir in Verantwortung vor unserer politischen Herkunft und unserem Selbstverständnis als Aktivist*innen in die Gesellschaft. Und als progressive Bewegungspartei ist dabei auch klar: es kann und darf kein Ende geben, wenn es um Demokratisierung und gesamtgesellschaftliche Inklusion geht. Mit der Absenkung des Wahlalters und der Stärkung der Jugendbeteiligung haben wir Meilensteine in Sachen Repräsentanz und Mündigkeit begründet, und müssen gerade jetzt konsequent unseren Weg fortsetzen. Denn: die Diskreditierung von Rechtsstaat, politischer Kultur oder dem Gleichbehandlungsgrundsatz, um nur einige traurige Beispiele zu nennen, hat ein neues Level erreicht und muss uns veranlassen ihr etwas entgegenzusetzen, indem wir klar formulieren "die Demokratie ist unser wertvollstes Gut. Sie kann, soll, und muss von uns geschützt und weiterentwickelt werden."